



ERSTE SPRÜNGE AUF DER WEIDE

Aufstehen – und los!

Die Eisblumen glitzern noch am Stallfenster, hin und wieder fällt ein bisschen Schnee, die Temperaturen liegen gerade über null und nebenan im Pferdestall kommt bereits das erste Fohlen des Jahres zur Welt. Kaum auf der Welt will der kleine Rabauke natürlich sofort auf die Beine, denn das liegt als Lauftier in seiner Natur.

Auch früh im Jahr geborene Fohlen und ihre Mütter benötigen jeden Tag ausreichend Auslauf und möglichst bald Weidegang. Licht und frische Luft tun Stute und Fohlen gleichermaßen gut. Selbst neugeborenen Fohlen, die erst wenige Stunden alt sind, können schon einen Ausflug auf die

Weide oder den Paddock machen. Kälte ist normalerweise kein Problem, sobald das Fohlen trocken ist und trocken bleibt. Bewegung, UV-Strahlung und Aufnahme von Beta-Carotin (findet sich in Pflanzen und enthält wichtige Vitamine) fördern die Gesundheit, sind gut für die Milchleistung der Stute sowie für die Entwicklung des Bewegungsapparates und Herz-Kreislauf-System des Fohlens.

Die Dauer des Weidegangs sollte sich nach der Witterung richten. Wenn das Fohlen müde wird, ist es besser, es zurück in die Box zu bringen und vielleicht später noch einmal nach draußen lassen.

Täglicher Weidegang fördert Gesundheit und Sozialverhalten

Ideal ist es, wenn das Fohlen in einer Mutterstutenherde mit anderen Fohlen heranwächst. Fohlen brauchen Spielkameraden und sollten deshalb unbedingt in Gesellschaft Gleichaltriger aufwachsen. Auf großzügigen Weiden ler-

nen die Fohlen im kleinen Herdenverband nicht nur ein intaktes Sozialverhalten, sie stärken auch ihren Bewegungsapparat und die Funktionsfähigkeit ihrer Lungen. Außerdem werden Muskeln und Sehnen schon frühzeitig gestärkt. Denn nur wer gesund groß wird, kann die Anforderungen, die später an ihn gestellt werden, problemlos meistern.

Knochen stärken durch Bewegung

Bewegung in jungen Jahren stärkt, wie Vorgangs schon erwähnt, besonders den Bewegungsapparat. Hier liegt natürlich ein besonderer Fokus auf den Gelenken der Tiere.

Die einzelnen Bestandteile der Gelenke eines Pferdes entwickeln sich besonders in den ersten Monaten nach der Geburt. Im Gelenk eines Pferdes treffen zwei Knochenenden aufeinander, diese wiederum sind mit Gelenkknorpel umgeben. Dazwischen befindet sich die Gelenkflüssigkeit und drumherum die Gelenkkapsel. Besonders wichtig ist der Gelenkknorpel,

der direkt auf den Knochen liegt. Er besteht aus vier unterschiedlichen Schichten. Der größte Teil dieses Knorpels (hauptsächlich bestehend aus Kollagen) dient als Unterlage und Puffer für die Knochen. Diese Unterlage für den Knorpel muss sich an Belastungen (vor allen Dingen die Belastung der Bewegung) gewöhnen. Dieser Gelenkknorpel ist beim Fohlen natürlich noch nicht fertig ausgebildet, er befindet sich noch im Vorstadium, was bedeutet, dass er sich an äußere Umstände besser anpassen kann, er kann sozusagen noch geformt werden. Frühe Schäden im Gelenk können bei einem Fohlen oft noch von selbst repariert werden. Bei einem erwachsenen Pferd ist das nicht mehr möglich. Untersuchungen haben bestätigt, dass die Qualität des Gelenkknorpels bei Pferden in den ersten fünf bis sechs Lebensmonaten festgelegt wird. Ein entscheidender Faktor hierfür ist Bewegung. Der Grad der Bewegung, also Intensität und Dauer, bestimmen am Ende die Beschaffenheit des Knorpels. Der Zustand des Gelenks und seiner einzelnen Teile wird also schon im frühen Alter der Tiere unwiderruflich festgelegt.

Verbindung von Chips (OCD-Osteochondrose) und Bewegung

Osteochondrose, abgekürzt OCD, ist eine Störung in der Skelettentwicklung in den Gelenken. Während des normalen Wachstumsprozesses findet eine Umwandlung von Knorpel in Knochen statt. Wie oben schon erwähnt, ist der Knorpel beim Fohlen noch weicher und formbarer, beim erwachsenen Pferd verhärtet er sich. Bei Osteochondrose verläuft der Prozess der Umwandlung von Knorpel in Knochen nicht gleichmäßig und an manchen Stellen bleibt die Entwicklung zurück. Manchmal trennen sich am Ende der Störung im Wachstumsprozess Stückchen von Knochen mit ab (Chips).



Kontinuierliche Bewegung stärkt den Bewegungsapparat und die Ausdauer.

Durch diese abweichende Stelle wird das Gelenk irritiert, es wird übermäßig gereizt und durch den Gebrauch kann das Pferd lahm werden. Faktoren, die Einfluss auf das Entstehen von Osteochondrose haben, sind Vererbung, Ernährung und besonders Bewegung. Die Entstehung von Chips kann also durch gutes Management in den ersten Lebensmonaten beeinflusst werden. Gute Ernährung, vor allem ausgeglichene Mineralstoff- und Spurenelementversorgung, und angemessene Bewegung sind zwar keine Garantie dafür, dass OCD ausbleibt, können aber dazu beitragen die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von OCD zu minimieren. In einer Untersuchung konnte gezeigt werden, dass durch eine häufige und ausgiebige Bewegung der Fohlen insbesondere die Häufigkeit von Osteochondrose im Fesselgelenk, aber auch von Osteochondrose gesamt deutlich gesenkt werden kann. Ein bestimmtes Maß an Bewegung ist für eine optimale Anpassung der Gelenkknorpel (wie im oberen Absatz beschrieben) sehr wichtig, ein Fehlen der Bewegung aber kann eine entsprechende Anpassung verhindern. Aus diesem Grund sollte einem Fohlen immer eine häufige und ausgiebige Bewegung ermöglicht werden.

Zusammenfassung

Die Entwicklung des Fohlens zu einem gesunden Reitpferd hängt also maßgeblich von der Bewegung und dem Auslauf an der frischen Luft in den ersten Lebensmonaten ab. Eine Nutzung von Boxen mit permanent zur Verfügung stehenden, witterungsunabhängigen Auslaufmöglichkeiten (Weide/Paddock) ist hier ebenso denkbar wie die Aufstallung in Bewegungsboxen. Nicht nur Sozialverhalten und das Herz-Kreislauf-System profitieren vom regelmäßigen Auslauf auf Weiden oder Paddocks, besonders die Entwicklung des Bewegungsapparats und vor allen Dingen der Gelenke wird in den ersten Monaten grundlegend beeinflusst. Durch angemessenen Auslauf gewöhnen sich die Knorpelgelenke bereits frühzeitig an Belastung und eine Anpassung an spätere Anforderungen kann stattfinden. Ein angepasster Gelenkknorpel kann sich später besser wehren und kann damit die Wahrscheinlichkeit von OCD minimieren. Ein schlechter Zustand des Bewegungsapparates oder sogar OCD mindern den Wert eines späteres Reitpferdes und können dadurch den wirtschaftlichen Erfolg beeinträchtigen.

Wir bedanken uns bei Dr. Thomas Möllmann für seine freundliche Unterstützung!



Frische Luft tut gut!



Die Osteochondrose

Die Osteochondrose (OC) ist eine entwicklungsbedingte Skeletterkrankung, bedingt durch eine Störung der Verknöcherung des wachsenden Knorpels, die sich letztlich durch losgelöste Knochen-/Knorpelfragmente („Chips“) im Gelenk darstellt und als Osteochondrosis dissecans (OCD) bezeichnet wird.

FN, 2004